



Interview mit Roman Zitzelsberger zum Bearbeitungsstand

Frage: Seit Monaten arbeitet die Expertenkommission zur bAV in Baden-Württemberg an möglichen Eckpunkten für das Sozialpartnermodell. Warum ist dir dieses Thema so wichtig?

Uns treibt eine sehr wichtige Frage an: Was können wir aus tarifpolitischer Sicht dazu beitragen, damit unsere Kolleginnen und Kollegen nach einem Arbeitsleben eine verlässliche Lebensstandardsicherung im Alter erhalten. In erster Linie ist diese Frage eine sozialpolitische Angelegenheit. Dazu gehört auch, dass wir uns selbstverständlich weiterhin um den Ausbau der gesetzlichen Rentenversicherung kümmern. Insbesondere betrachten wir kritisch den Paradigmenwechsel in der Alterssicherungspolitik, der 2002 mit einer Abkehr von der Lebensstandardsicherung durch die gesetzliche Rentenversicherung und mit einer Stärkung der betrieblichen sowie der staatlich geförderten privaten Vorsorge besiegelt wurde. Gleichwohl bilden die Änderungen im Betriebsrentenstärkungsgesetz die Rahmenbedingungen, die den Tarifparteien eine mögliche Regelung erlauben.

Unter dem Motto das eine machen – die gesetzliche Rente zu stärken ohne das andere zu lassen – die betriebliche Altersversorgung auszubauen arbeiten wir nun seit Monaten. Gerade die junge Generation wird die Auswirkungen dieses Paradigmenwechsels in 2002 verspüren. Für diese Generation würde ein Neuausbau der betrieblichen Altersversorgung sehr viele Vorteile haben.

Frage: Nicht alle IG Metall Funktionäre haben eine solche Haltung. Es gibt viele skeptische Meinungen dazu. Kannst du dir erklären warum?

Ja, das kann und es erinnert mich an die Debatte zur Einführung von tarifvertraglichen Regelungen zur Altersteilzeit. Damals gab es ebenso jede Menge Kolleg*Innen die sehr skeptisch waren. Ihre Befürchtung war, dass durch tarifvertragliche Regelungen der Druck beim Gesetzgeber sinken würde, etwas zu ändern. Mittlerweile sagen aber alle: Gut, dass wir damals gehandelt haben. In der heutigen Debatte werden noch mehr Themen benannt. Vor allem das Thema Sicherheit, aber auch das Thema Reputationsverlust der IG Metall wird in diesem Zusammenhang benannt. Allen, die diese Bedenken haben, sei gesagt, dass genau diese Themen bei der Bearbeitung im Fokus stehen.

Frage: Wie ist der aktuelle Stand und wie geht es weiter?



In den drei Arbeitspaketen Kapitalanlage, Sicherheit und Versorgungsleistung haben wir eine jede Menge Fragen gesammelt, die es bis zum 30.06. zu beantworten gilt. Im Zentrum stehen hierbei auch die Ende Mai zu erwartenden Ergebnisse der Berechnungen. Herr Dietz, ein Versicherungsmathematiker, wird diese Ende Mai präsentieren. Ja und dann muss sich die Große Tarifkommission in ihrer Sitzung am 30.06. damit beschäftigen, ebenso der Vorstand der IG Metall Mitte Juli. Dabei ist wichtig: Nach dieser Grundsatzentscheidung ist dann erstmal Tarifrunde. Dort geht es um den Erhalt der Kaufkraft der Kolleginnen und Kollegen. Eine Ausgestaltung des Sozialpartnermodells wird dann ggf. im Jahr 2023 vollzogen werden.